



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

330 (30.11.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-57042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-57042)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverköndigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:  
"Journal Mannheim."  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Eringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Literatur:  
Die Colonel-Beile 20 Bfg.  
Die Neulamen-Beile 60 Bfg.  
Eingel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Chef-Redakteur Herr. Meyer,  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller.  
für den Interimistheil:  
Karl Kofel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospital.  
Inmündlich in Mannheim.

Nr. 330. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 30. November 1893.

#### Die Klagen der Agrarier.

I.

P. Bei der Debatte über die Handelsverträge und in den Vorparlamenten, welche dieselbe in der Presse hervorgerufen hat, ist wiederholt der Satz ausgesprochen worden, daß die Landwirtschaft ein Haupt- und Grundpfeiler des Staates sei. Dies kann kein Vernünftiger bezweifeln. Aber wenn dieser Pfeiler seit dem Eintreten Deutschlands in die Reihe der großen Industrieländer etwas wackelig geworden ist, so ist daran nicht die Landwirtschaft schuld, nicht das Material, aus welchem der Pfeiler besteht, sondern die Mauer, die ihn gebaut haben und erhalten sollen, das heißt ein großer Theil der Landwirthe selbst. Von den kleinen Landwirthen gilt das vielleicht in geringerem Grad; bei ihnen ist Selbsthilfe schwer einzuführen, und der Zusammenschluß der vielen Kleinen zu großen Produktions- und Verbrauchsgenossenschaften ist nicht so leicht und so rasch zu bewerkstelligen, wie es nöthig und nützlich wäre. Doch hat der badische Landwirtschaftliche Verein und die Regierung in unserm Lande auf diesem Gebiet schon so viel Gutes erwirkt, daß weitere Besserungen mit Sicherheit zu erwarten sind.

Anderes steht es mit den ostelbischen Großgrundbesitzern, welche in dem agrarischen „Bund der Landwirthe“ das große Wort führen. Wenn die jetzt in Schulden und Nöthen stecken, so haben sie es entweder sich selbst zuzuschreiben, oder sie büßen die Sünden ihrer Väter und Großväter. Zunächst fehlt es ihnen oft an der nöthigen fachwissenschaftlichen Vorbildung. Zwar besuchen sie wohl einige Semester eine landwirtschaftliche Hochschule; aber oft spielt in dieser Studienzeit ein flottes Corpsleben eine größere Rolle, als das Streben, nützliche Kenntnisse zu erwerben. Hintenher sind dann nicht nur die Besizer, sondern auch die Pächter der großen Güter nicht im Stande, eine wissenschaftlich brauchbare Rentabilitätsberechnung aufzustellen. Es ist Thatsache, daß sehr viele Landwirthe sich an einen Professor der Landwirtschaft in Halle oder Erlangen wenden müssen, der ihnen gedruckte Fragebogen sendet, worin sie Punkt für Punkt den Ertrag ihrer Felder und ihrer Viehzucht und was daran hängt, einzutragen haben. Darnach rechnet ihnen die Autorität vor, welche Produktionsgebiete sie verstärken oder fallen lassen müssen, um besser zu gedeihen. Man denke sich einen Fabrikanten oder Großkaufmann von ähnlicher Oberflächlichkeit und Unselbstständigkeit der Fachbildung!

Und nun kommt die Praxis! Im Allgemeinen wird zugegeben werden müssen, daß die Herren Landwirthe wirklich ein Interesse und, da sie meist von Kind an auf dem Lande gelebt haben, auch ein gewisses Verständnis für ihren Beruf besitzen. Aber wie viele unnöthige und höchste kostspielige Liebhabereien müssen nebenher befrachtet werden! Nicht nur der Besizer, sondern auch der Pächter dient selbstverständlich nur bei der Kavallerie, wenn irgend möglich bei der Garde. Während der Dienstzeit muß der junge Cavalier natürlich standesgemäß leben, das heißt mit Uniformen, Pferden, Hunden, Dienerschaft, mit Spiel und Liebchaften soviel Zeit und Geld verschwenden, als der reichste Kamerad, und wenn unentgeltliche Schulden die Folge sind. Ist der junge Herr zum Reservelieutenant befördert, so wird er von den Untergebenen auf dem Gute auch im bürgerlichen Leben immer nur „Herr Lieutenant“ titulirt und benimmt sich demgemäß. So oft als möglich wird die nächste Garnison besucht. Bei Vereinen und Paraden im fernsten Umkreis darf er nicht fehlen, und wird er gar zu einer Dienstleistung von 8 Wochen eingezogen, so darf man mit Bestimmtheit erwarten, daß in dieser Zeit 1000 bis 2000 und mehr Mark flüchten gehen.

Dazu kommt der Jagdsport. Denn das versteht sich doch von selbst, daß der große Landwirth, auch der Pächter, jagen muß. Da werden für diesen Sport aus den Feldern sogenannte Reservaten angelegt, kleine Waldparzellen, die keinen andern Zweck haben, als den Rehen, Hasen und Fasanen eine Zuflucht zu gewähren. So viel geht an nutzbarem Ackerboden verloren. Und was so eine Fasanerie kostet! Was so ein Hasen verzehret, bis er geschossen wird! Dann kommen Gewehre, Hunde, Jagdzug, Jagdwagen, dann die Jagdgesellschaften mit üppigen Es- und Trinkgelagen, die viel, viel Geld verzehren, abgesehen von der Zeit, die dem Herrn und dem Besizer verloren geht. Von den theuren Weinen und Cigarren gar nicht zu reden.

Ein weiterer Luxus besteht im Fuhrwerk, in Reit- und Wagenpferden. Da genügt nicht der kleine „Wurstwagen“, um die Felder zu befahren; nicht das Reitpferd des Herrn, das allerdings für einen Güterkomplex von mehreren hundert Morgen unentbehrlich ist; da muß auch die Frau ihr Reitpferd haben und, wenn es irgend angeht, der Stammhalter sein Vornuß. In der Stadt darf man nur zweispännig in eleganter Karosse mit prachtvollen Pferden fahren; im Winter braucht man mindestens einen Luxusflügel; dazu natürlich immer das nöthige Personal in fürstlicher Livree.

Außerdem hat fast jeder noch seine besondere wirthschaftliche Liebhaberei. Der Eine hält einen Geflügelhof, dessen Pfauen und Perlhühner der Neid der Nachbarn sind, der Andere ein Gewächshaus, der Dritte eine künstliche Fischzucht. Wie viel Geld wird in Experimente mit besonderen Züchtungsspezialitäten von Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen und Geflügel gesteckt! Alle dahin zielenden Ausgaben werden selbstverständlich als notwendige Betriebskosten angesehen. Kein Wunder, wenn dann der Reinertrag zurückgeht.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. November.

Zur Interpellation der demokratisch-freisinnigen Stadtverordneten an den hiesigen Stadtrath betreffend die Tabakfabriksteuer.

Wie unsere Leser aus dem Referate der Bürgerausschussung vom 28. d. M. Monats ersähen werden, hat der Stadtrath bezüglich der von freisinnigen und demokratischen Stadtverordneten eingereichten Interpellation abgelehnt, zur Frage der von der Reichsregierung in Aussicht genommenen Einführung einer Tabakfabriksteuer Stellung zu nehmen. Den Gründen dieser Ablehnung, denen keinesfalls entnommen werden darf, daß der Stadtrath mit dem fraglichen Gesetzentwurf etwa einverstanden wäre oder daß er die durch denselben drohende schwere Schädigung eines an unserem Plage hochentwickelten Handels- und Industriezweiges verkannt, müssen wir vollständig zustimmen.

Würde der Stadtrath zu der vorliegenden Frage der Tabaksteuer Stellung genommen haben, so wäre er, so oft andere größere oder kleinere Erwerbskreise durch projectirte indirecte Steuern in ihren Interessen bedroht erscheinen, consequenter Weise genöthigt, Partei zu ergreifen. Unterlasse er dies in irgend einem Falle, in welchem seine Unterstützung angerufen würde, so könnte aus dieser Unterlassung allein schon gefolgert werden, daß er mit den jeweils auf der Tagesordnung stehenden Steuerprojecten der Reichsregierung einverstanden wäre. Wer aber jemals Gelegenheit hatte zu beobachten, welches Arbeitsmaterial der Stadtrath zu bewältigen hat, wie ausgedehnt sein Wirkungskreis jetzt schon ist und welcher enormen Anstrengungen es Seitens des Vorsitzenden bedarf, um diejenigen Angelegenheiten zur Erledigung zu bringen, welche er, weil sie zu seinem Wirkungskreise gehören, nicht abweisen kann, wird es nur begreiflich finden, wenn der Stadtrath bei sein Ressort nicht direct berührenden Fragen ausweicht und die Wahrung der durch indirecte Besteuerung der Reichsregierung bedrohten Interessen des Handels und der Industrie jeweils den berufenen Organen, der hiesigen Handelskammer überläßt.

Die „Neue Bad. Landesztg.“ hier selbst kommt in ihrem Dienstag-Mittagblatt auf die Steuerhinterziehungs-affaire des ehemaligen nationalliberalen Landtagsabgeordneten Friderich zu sprechen und macht sich die Berechtigung an, diesen an sich bedauerlichen Fall zu Ungunsten der nationalliberalen Partei auszuheuten. Wir müssen solches Gebahren auf das Entschiedenste verurtheilen. Denn wie kann man einerseits eine große Partei, als welche trotz der „N. Bad. Landesztg.“ die nationalliberale noch immer besteht, für das Verhalten

einzelner ihrer Mitglieder verantwortlich machen! Andererseits aber sollte dies das hiesige Organ der freisinnig-demokratischen Partei am wenigsten thun, da denselben eben so gut wie uns bekannt ist, daß namhafte Führer der hiesigen Demokraten, die als Abgeordnete im Reichstag und Landtag gesessen und Mitglieder der Budgetkommission waren, sich erwiesenermaßen Steuern-beiräuberungen schuldig gemacht haben, die ungleich erheblicher waren, als die bis jetzt gerichtsfertig noch unbestätigten des Abgeordneten Friderich. Von nationalberaler Seite ist diese Thatsache der demokratischen Partei niemals zum Vorwurf gemacht, auch nicht in die Öffentlichkeit gezogen worden, weil es im Allgemeinen für anständiger gilt, solche bedauerlichen Personalien auf sich beruhen zu lassen. Da aber unsere Mitglieder durch die angezogene Auslassung der „N. B. L.“ in solcher Weise auf den Abg. Friderich hingewiesen worden sind, hielten auch wir uns veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß derartige Steuerassuren innerhalb der demokratischen Partei mehr als einmal vorgekommen sind.

Am Dienstag hielt die I. Kammer unter dem Vorsitze des Prinzen Wilhelm ihre 2. öffentliche Sitzung ab. Es wurden zunächst die Eingänge bekannt gegeben und den betreffenden Kommissionen zur Erledigung überwiesen. Minister Eifenlohr überreichte den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung und Ergänzung des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863, welcher der Justizkommission überwiesen wurde. Namens der Budgetkommission berichtet Johann Febr. v. Gdler über den Gesetzentwurf, die Steuererhebung in den Monaten Dezember 1893 und Januar und Februar 1894 betreffend. Die Kommission beantragt: „Das Hohe Haus wolle dem vorliegenden Gesetzentwurf die Genehmigung ertheilen und die Verhandlung in abgekürzter Weise stattdessen lassen.“ Geh. Hofrath Dr. Meyer schließt sich diesem Antrage in längerer Ausführung an, welcher darauf einstimmig Annahme fand. Den Schluß der Beratungen bildete der Beschluß, die Druckarbeiten der Kammer der Braun'schen Hofbuchdruckerei zu übertragen.

Die Ministerkrisis in Frankreich harret noch der Lösung. Der Präsident der Republik empfing gestern Spuller zu einer zweistündigen Unterredung und bot ihm den Auftrag zur Neubildung eines Cabinets an. Spuller besuchte zunächst Durdean. Es heißt, er werde versuchen, ein Ministerium aus regierungsfreundlichen Politikern zu bilden, ohne die Radikalen auszuschließen. Es scheint, daß Präsident Carnot die Verantwortung für die Bildung eines homogenen Cabinets, das die republikanische Partei in zwei feindliche Lager spalten würde, nicht übernehmen will. Spuller hat auch Raynal besucht, der mit Durdean den Mittelpunkt eines Cabinets bilden soll! Durdean ist das Finanzministerium, Raynal das Innere zugeordnet. Die „Liberté“ spricht davon, der frühere Botschafter in Petersburg, Loboulay, solle das Aeußere, Werliu die Justiz, der Deputirte Canaiguac das Kriegsministerium, Berthelot den Unterricht, Etienne die öffentlichen Arbeiten und Durdean die Finanzen erhalten. Doch sind das einfache Vermuthungen. Mehrere Blätter greifen Spuller an, der nicht russenfreundlich genug sei. — Die von Delean ausgegangenen Attentatsversuche auf Kaiser Wilhelm und Caprivi werden in ministeriellen Kreisen natürlich vielfach besprochen. Auch die Presse befaßt sich damit. In einem Artikel des „Figaro“ wird erklärt, es fände sich gewiß kein einziger Franzose, der die so niederträchtig-feige That billigen würde. Der Verdacht, daß ein Franzose der Urheber des Anschlags sei, wird zurückgewiesen. Man wolle, meint das Blatt, wieder im Ausland den Glauben erwecken, daß die Franzosen die Welt bedrohten, man versuche neue Druckmittel auf den Zaren. Der Artikel weist auf die letzte Rede Bebel's hin, die in Deutschland genau beachtet werden möge, ehe man von einer französischen Verchwörung spreche. — Solche Sprache hätte der „Figaro“ gar nicht nötig, denn es macht ja Niemand den Franzosen einen derartigen Vorwurf. Man kann sie ja nicht für die Greuelthaten eines Einzelnen verantwortlich machen.

Eine für die politische Lage in Europa höchst bemerkenswerthe Rede hat der ehemalige englische Premierminister Salisbury gestern in Cardiff gehalten, worin er hervorhob, die Nachrichten aus dem Auslande seien derart, daß sie England nöthigten, an seine



Die Verwendung des Sparkassen-Uberschusses aus dem Jahre 1892.

Die Ueberschüsse betragen M. 97,548.92, hievon werden dem Reservefond M. 51,544.82, während die übrigen M. 46,004 folgendermaßen verteilt werden sollen: Für die Volks- und Bürgerschule M. 25,000.—, das Realgymnasium M. 10,000.—, die Realschule 10,000.— und für die Gewerbeschule M. 1,004.

Stv. V. Stockheim (freisinnig) empfiehlt den Antrag des Stadtraths zur Annahme und gibt seiner Freude Ausdruck, daß der Reservefond wieder eine Erhöhung erhält.

Stv. V. Stockheim (freisinnig) empfiehlt den Antrag des Stadtraths zur Annahme und gibt seiner Freude Ausdruck, daß der Reservefond wieder eine Erhöhung erhält. Redner regt sodann an, für größere Einlagen den Zinsfuß herabzusetzen oder dieselben überhaupt nicht mehr anzunehmen.

Oberbürgermeister Ved ist ganz der Ansicht des Vorredners, den Reservefond nicht auf das niedrigste gesetzlich zulässige Maas zu beschränken und ihn zu knapp zu bemessen. Man müsse allen Eventualitäten vorbeugen, um nicht genöthigt zu sein, eventuell an die Steuerkraft der Einwohner zu rekurriren.

Stv. Wachenheim (freisinnig) ersucht, künftig dem Bürgerausschusse ein Verzeichniß der Wertpapiere der Sparkasse mit vorzulegen, was Oberbürgermeister Ved zusagt.

Stv. Reiffler hält den für die Gewerbeschule angelegten Betrag von M. 1004 für zu niedrig. Ueberhaupt müsse für dieselbe mehr gethan werden, denn ein Gehilfe könne in ihr nichts lernen, für die Lehrduben genüge dieselbe, aber nicht für die Schülern.

Stv. V. Stockheim (freisinnig) Die Vertheilung des Ueberschusses der Sparkasse hat auf den Anfsatz im Budget nicht den geringsten Einfluß.

Stv. Fröbel (nat.) ist ebenfalls der Ansicht, daß für die Gewerbeschule mehr gethan werden müsse. Oberbürgermeister Ved verwahrt sich gegen die Angriffe, die gegen die Gewerbeschule gerichtet worden sind. Man wolle damit in der Offenlichkeit dokumentiren, wie wenig Interesse die Stadt an einer so wichtigen Schule habe und wie schlecht sie geleitet werde.

Stv. Vogel (Demokr.) erklärt, daß hier ein Mißverhältniß vorliege; der Stv. Reiffler habe nicht die Leistungsfähigkeit der Gewerbeschule angezweifelt, sondern nur getadelt, daß dieselbe nicht so eingerichtet sei, daß auch die Schülern noch etwas in ihr lernen könnten.

Oberbürgermeister Ved: Wenn der gute Stand der Gewerbeschule auch von den beiden Vorrednern anerkannt wird, acceptire ich dies mit Freuden. Redner bedauert, daß sich die Gewerbetreibenden um die Gewerbeschule nicht mehr kümmern.

Hiermit schließt die Diskussion ab und wird der stadträthliche Antrag angenommen. Hierauf folgt die Berathung des Theaterbudgets.

über welche wir schon gestern eingehend berichtet haben. Nachzutragen haben wir nur noch die Rede des Herrn Oberbürgermeisters Ved. Dieselbe hat folgenden Wortlaut:

Zunächst wird vom Redner in Erwiderung auf die Ausführungen der Stadtratsmitglieder Fröbel und Vogel die Anerkennung darüber ausgesprochen, daß dieselben so gründlich mit der Angelegenheit sich befaßt und auf Grund genauer ziffermäßiger Darlegungen ihre Anträge begründet hätten; auch müsse das ihnen durchaus wohlwollenden Ausführungen zu Grunde liegende Streben, die Ausgaben für das Theater in einem mit der Leistungsfähigkeit der Umlagezahler im Einklange stehenden Verhältnisse zu beschränken, als durchaus richtig erkannt werden. Redner sei hiemit nicht nur einverstanden, sondern habe auch im vorigen Jahre durch die Worte, die Stadtratsmitglied Fröbel aus Redners vorjährigen Ausführungen wörtlich citirt habe, das Prinzip der thünlichsten Sparsamkeit dringend betont.

zähler des Jahres 1894 nicht um 16,000 M., sondern um 32,000 M. entlastet werden.

Sodann gibt Redner Auskunft auf die Anfrage bezüglich des Fortganges der Arbeiten zur Herstellung eines Theaterfelders. Ferner beantwortet er die Anfrage des Stadtratsordneters Fröbel bezüglich der Restaurierung der Gallerie-Auflage-Stangen, der Nummerirung der Gallerie-Plätze und der Abschluß-Thüren auf der Gallerie und fügt hinzu, daß die Intendant, die Theater-Kommission und der Stadtrat endgültig diese Anträge abgelehnt hätten, und er hoffe, daß damit diese Seeschlange aus den Beratungen des Bürgerausschusses verschwinde. Die Anregung des Stadtratsordneters Dr. Stern bezüglich der Akademie-Concerte und der Herstellung eines beweglichen Sperrschiff-Raumes werde die Theater-Kommission in Erwägung ziehen.

Erhe Redner die Diskussion abschließen, möchte er, nachdem dies von keiner anderen Seite geschieht sei, doch noch des bedeutsamen Abschnittes in unserer Theatergeschichte gedenken, der sich mit Beginn des neuen Theater-Jahres vollzogen habe, nämlich der Thatsache, daß das Komitee aufgehoben wurde, das seit 1839, also mehr als ein halbes Jahrhundert, bestand, dem tüchtige Männer vom besten Range, auf die jeder Mannheimer stolz ist, angehörten, unter dessen Leitung das Theater trotz mancher heftigen Angriffe hervorragende Leistungen im Schauspiel und in der Oper zu verzeichnen hatte. Redner habe die Verpflichtung, den Männern, welche noch im letzten Theaterjahre die Geschäfte des Komitees führten, namentlich dem Herrn Vorsitzenden, der mit der ihm eigenen Pflichtigkeit, Gewissenhaftigkeit und Tüchtigkeit die Geschäftsleitung besorgte, auch an dieser Stelle nochmals den Dank der Stadtgemeinde auszusprechen für viele Sorgen, Mühen, viele Verdrießlichkeiten und Kränkungen, die sie in ihrem wahrlich nicht beneidenswerthen Dienste zu übernehmen hatten.

Die Anerkennung, die dem jetzigen Theaterleiter heute zu Redners Freude von verschiedenen Seiten ausgesprochen wurde, sei der beste Beweis für die Nichtigkeit seiner vorjährigen Ausführung, daß nämlich das Hoftheater-Komitee, dem schon nach dem aufgehobenen Statute kein Einfluss auf die künstlerische und artistische Leitung des Hoftheaters — im Gegensatz zu dem traditionellen früheren Comité — zustand, weder für das künstlerische Prosperiren des Instituts Lob verdiene, noch ihm für künstlerische Misgriffe ein Tadel zutomme. Wäre dies unrichtig und wäre das Comité verantwortlich für die in den Vorjahren mancherseits getadelte künstlerische Leitung des Theaters, so müßte konsequenterweise heute das Comité mit Lob überschüttet werden für die günstigen pekuniären und künstlerischen Ergebnisse des Vorjahres. Seine Aufgabe habe das Comité durch energische Wahrung der städtischen Interessen vor vollen dankbaren Anerkennung der städtischen Behörde gelöst.

Die an die Stelle des Comité's getretene Theater-Kommission müßte zwar nicht gerne die Nachfolgerin des Comité's in seiner bisherigen Eigenschaft als städt. Universal-Prüfungsausschuß werden, vermöge aber statutengemäß nichts Besseres als ihr Vorgänger zu leisten; in künstlerischer und artistischer Beziehung werde auch während der Regierungszeit der Kommission, abgesehen von unbedenklichen und unabweisbaren Einflüssen auf den Theaterbesuch, Alles von dem Gesicht und der Tüchtigkeit des Intendanten abhängen und der Kommission werde daraus bei billig Denkenden weder Lob noch Tadel erwachsen können. Die Kommission, als deren derzeitiger Vorsitzender Redner spreche, habe es sich zur Richtschnur genommen, unter keinen Umständen die Grenzlinie, welche sie von dem eigentlichen künstlerischen Gebiete trenne, zu überschreiten, werde aber auch energisch und uneingeschränkt alle die im Statut ihr eingeräumten Befugnisse ausüben, die das hochgeschätzte Collegium bei der Berathung des Statuts zur Wahrung der finanziellen Interessen der Stadt für unerlässlich erachtete. Jede darüber hinausgehende Verantwortlichkeit für die im Theater erzielten Erfolge lehne die Kommission schiedlich ab. Bei strenger Einhaltung der vorgezeichneten Grenzen würden Collisionen vermieden und dem Intendanten die erforderliche Bewegungsfreiheit auf künstlerischem Gebiete zum Segen des Instituts gewährt werden können.

Der Verein jugendlicher Mitglieder der national-liberalen Partei hat seinem bisherigen hochgeschätzten ersten Vorsitzenden, Herrn Realgymnasiums-Direktor Schmezer, welcher leider infolge Krankheit den Vorsitz niederlegen mußte, in Anerkennung und richtiger Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um den Verein eine in den herzlichsten und warmsten Ausdrücken abgefahrene, schön ausgestattete Adresse überreicht. Herr Direktor Schmezer hat für die ihm zu Theil gewordene Ehre und Freude seinen tiefgefühltesten Dank dem Verein übermitteln lassen.

Der Deutsche Schlosserverband in Berlin errichtet, wie uns geschrieben wird, am 1. April 1894 zu Nohwien in Sachsen eine Schlosserschule, in welcher nicht nur theoretischer, sondern auch praktischer Unterricht erteilt werden soll. Die Schule steht unter der Aufsicht des Stadtraths zu Nohwien.

Öffentlicher Vortrag. Der am Dienstag Abend auf Naturheilkunde im 'Badner Hof' veranstaltete öffentliche Vortrag des Oberamtsarztes a. D. Herrn Fr. Fischer über 'Allgemeines über die Homöopathie' erregte sich eines sehr

zahlreichen Besuches. Herr Fischer behandelte in fünfviertelstündigem Vortrage die Hauptgrundsätze des homöopathischen Selbstverfahrens. Der Vortragende wendet sich zunächst gegen die oft komische Ansicht, welche im Publikum und selbst bei Aerzten über die Homöopathie herrsche. Hahnemann habe dieselbe begründet, nachdem schon Sokrates ähnlichen Grund-sätzen gebüht. Redner geht sodann auf die fundamental-grundsätze des ganzen Systems ein. Der erste Grundsatz der Homöopathie sei: Ähnliches werde durch Ähnliches geheilt, d. h. die Wirkungen, welche ein Arzneimittel am gefunden Körper hervorruft, müsse den kranken Körper heilen. Redner erklärt dies an mehreren Beispielen. Der homöopathische Arzt müsse sich in erster Linie eine genaue Kenntniß der Wirkungen der verschiedenen Arzneimittel auf den gefunden menschlichen Körper verschaffen. Der 2. Grundsatz der Homöopathie sei, daß nur ein Mittel angewendet werden solle, während der dritte der sei, daß jedes passende Arzneimittel nur in einer verhältnismäßig kleinen Gabe angewendet werden dürfe; schon kleine Gaben müßten genügen, um eine Heilung herbeizuführen und nach diesen Grundsätzen handle die Homöopathie. Zum Beweise seiner Ausführungen verliest Redner Auszüge aus den statistischen Krankheitsaufzeichnungen der Wiener und Budapester Krankenhäuser, woselbst homöopathische Abtheilungen errichtet seien, wobei die homöopathische Behandlung gegenüber der allopathischen ganz bedeutend gute Resultate aufzuweisen habe. Trozdem sei die Homöopathie der Allopathie noch nicht gleichgestellt, nur in Ungarn und Amerika werde sie an den Universitäten gelehrt. Jeder Angriff auf die Homöopathie sei bis jetzt streng abgewiesen worden und deshalb sei es dem Redner aufgefallen, daß gerade in Baden, wo die Homöopathie bis zum Jahre 1848 so glänzend vertreten gewesen sei, jetzt so extrem gegen dieselbe verfahren werde. Was das Verhältnis des Vortragenden zu seinem hiesigen allopathischen Kollegen anbelange, so sei es ihm nicht gelungen, dasselbe in freundschaftlicher Weise zu gestalten und sein Aufnahmegerüst in die Gesellschaft der Aerzte sei abschlägig beschieden worden, trotzdem Redner Mitglied des Württembergischen Landes-Aerzte-Vereins und des deutschen Aerztevereins sei. Zum Schluß gibt Herr Fischer eine Schilderung, wie er selbst, der er früher gleichfalls allopathischer Arzt war, auf die Homöopathie gekommen sei. Die interessanten Ausführungen des Redners fanden den Beifall der zahlreichen Zuhörer. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Demersbach, dankte dem Redner und forderte zum Beitritt in den Verein für Homöopathie und Naturheilkunde auf.

Mietherverein. Der zum Zwecke der Wahrung ihrer Interessen erfolgte Zusammenschluß der Grund- und Hausbesitzer hat wie schon gestern kurz gemeldet, in dem Kreise der Miethen den Wunsch gezeitigt, eine Vereinigung zu bilden, die es sich zur Aufgabe macht, ihren Mitgliefern in Miethsangelegenheiten Rath zu erteilen, eine Wohnungs-Nachweisungsstelle zu errichten und gegen der von einer größeren Zahl der Hausbesitzer beabsichtigte Einengung der Rechte und Ausdehnung der Pflichten der Miether Stellung zu nehmen. Dies soll jedoch nicht geschehen auf dem Wege eines grundsätzlichen Kampfes gegen den Grund- u. Hausbesitzerverein, sondern wenn irgend möglich in Gemeinschaft oder in Verbindung mit denselben durch Feststellung von Normalmiethverträgen, Hausordnungen etc., wie sie beiderseits der Billigkeit und den allgemein gegebenen Verhältnissen entsprechen. Der wichtigste Anhalt für ein mögliches Zusammengehen beider Vereinigungen dürfte die in Aussicht genommene Wohnungs-nachweisungsstelle werden, insofern derselben besonders auch die Aufgabe zufallen würde, den Mitgliedern des Miethervereins bei der Auswahl der Wohnungen beratend zur Seite zu stehen. Von diesen allgemeinen Gesichtspunkten ausgehend hat sich schon eine größere Anzahl von Miethern bereit erklärt, der Vereinigung beizutreten; ein engerer provisorischer Ausschuss hat den Entwurf von Statuten beauftragt und es ist beabsichtigt, demnächst eine öffentliche Versammlung von Miethern einzuberufen, welcher die freie Wahl der erforderlichen Organe und weitere Beschlussfassung hinsichtlich des Statutenentwurfs der Vereinigung vorbehalten bleibt. Man darf wohl der Hoffnung Ausdruck geben, daß der Angelegenheit mit Mäßigkeit auf die große Wichtigkeit, welche sie für den großen Kreis der Miether hat, das erforderliche Interesse geschenkt werde, und daß die Versammlung auch von Männern besucht werde, die in den einschlägigen Fragen bewandert und ihre Kräfte mit Rath und That in den Dienst einer wichtigen Aufgabe zu stellen bereit sind.

Turnerbund Germania. Vergangenen Samstag Abend hielt der hiesige Turnerbund Germania im großen Saale des Saalhauses seinen diesjährigen Herrenabend. Die Veranstaltungen dieses Vereins erfreuen sich seit Jahren einer all-gemeinen Beliebtheit und so hatte sich auch zur diesmaligen Festlichkeit wiederum eine große Zahl von Freunden eingefunden. Eröffnet wurde der Abend mit einer gut aufgenommenen Ansprache des ersten Vorsitzenden, Herrn A. B. e. n. i. e., welche in einem kräftigen Turnersalamander auf die zahlreich erschienenen Gäste ausklang. Dann wickelte sich das recht reichhaltige und gediegene Programm in schäufster Weise ab. Der turnerische Theil bildete den Haupttheil des Programms. Es wurden die Barrenübungen vom Freiburger Kreisturnfest, die dem Turnerbund einen ersten Preis in der I. Klasse einbrachten, Stahlpfandringen sowie Keulen-schwünge ausgeführt

Die Stimme des Blutes. Kriminal-Roman in zwei Bänden von Fortuné de Boisgobien. (Autorisirte Uebersetzung.)

Der Marquis von Beaune wollte sich entfernen, als sein Genosse Viscoat ausrief: 'Alle Wetter, Kommandant, Sie brauchen gar nicht ins Schloß zu gehen, um Ihren Schützling Mederic zu verhören. Da kommt er ja gerade — und merkwürdig, er kommt aus der Richtung von Bestnet.' So war es auch. Mederic näherte sich raschen Schrittes, beinahe laufend aus der Richtung von Bestnet. Der Kommandant traute seinen Augen nicht. 'Wir lassen Sie allein mit ihm, mein Herr,' rief ihm noch Viscoat zu, indem er seinem Freunde folgte. Mit gekreuzten Armen und finster gemalten Brauen erwartete der Kommandant seinen Schützling, der ihn bereits erblickt hatte und ihm jetzt mit der Hand zuwinkte. Mederic de Meistras, den die beiden alten Herren so leichtsin beschuldigten, hatte durchaus nicht das Aussehen eines Menschen, der soeben ein Verbrechen begangen, denn er lachte von ganzem Herzen und machte sich den Spas, mit weiten Sähen über die Länge des Weges wachenden Winkerbische zu springen. Er war ein stattlicher, hoch und schlank gewachsener junger Mann mit lebhaft glänzenden, ausdrucks-vollen Augen, einem allerliebsten Schnurrbartchen, roten Lippen und blendend weißen Zähnen, dazu ein überaus bewegliches Mienspiel, welches getreu jede Regung seiner Seele wiedergzugeben schien. 'Mit einem solchen Gesicht kann man nicht lügen,' sagte sich Georg Roland.

Woher kommst Du?' fragte der Kommandant strengen Tones.

'Aus Bestnet zum Kukul!' — Das ist eine ganze Geschichte. — Stellen Sie sich doch vor: ich schlief im Koupee ein. — Dies ist unverzeihlich; doch war ich vergangene Nacht sehr spät zu Bett gegangen und fiel um vor Müdigkeit. Plötzlich höre ich rufen: 'Chatou! Chatou!' Ich reibe mir die Augen, fahre in die Höhe und springe vom Wagen. Ich rechnete darauf, die Damen beim Ausgange anzutreffen, wo der Schaffner die Fahrkarten abnimmt. Marcelle hatte mir nämlich gestern gesagt, sie werde mit ihrer Mutter und ihrer Erzieherin hier sein. Ich schaute mit die Augen aus, sah aber Niemanden. Da bildete ich mir nun ein, daß ich sie schlecht verstanden habe und daß sie nach der Station Bestnet gegangen seien, die von Frenes ebenso weit entfernt als Chatou ist, und ohne weiter nachzudenken, sprang ich wieder in den Waggon zurück, der bereits in der Velterfaher begriffen war. Ich hatte sogar kaum mehr Zeit, ein von Reisenden überfülltes Koupee zu erletterten, wo ich einem Herrn auf die Kniee sank, daß er Peter zu schreiben begann. Denn Sie müssen wissen, daß ich bis Chatou ein Koupee ganz allein innehatte, welches ich indessen nicht mehr finden konnte.'

'Gut. Und dann?'

'Dann? Nun dann kam ich natürlich in Bestnet an. Hier herrschte eine neue Enttäuschung meiner; kein Mensch auf dem Perron. Ich konnte jetzt nicht etwa bis Saint-Germain fahren und so beschloß ich, auf jeden Fall auszuweichen. Der Schaffner wollte mir Schwierigkeiten machen, da meine Fahrkarte bloß bis Chatou lautete, und so mußte ich Strafgeld zahlen; ich rannte aus Verdeskräften bis hierher und ver-täunte die Damen demnach. Geschicht mir schon recht. Wenigstens werde ich ein nächstes Mal auf der Eisenbahn nicht mehr schlafen.'

ohne jede Vorbereitung von dem tragischen Tode der Gräfin in Kenntniß setzen.

Ein Untersuchungsrichter von Fach hätte nicht besser handeln können.

'Das ist alles ganz hübsch,' sagte er kalt, 'doch weshalb hast Du nicht den geraden Weg nach Frenes eingeschlagen, als Du in Bestnet den Zug verließest?'

'Ich begreife, daß Sie hierüber erstaunt sind; doch ver-gaß ich, Ihnen zu sagen, daß ich beim Vorüberfahren aus meinem Koupee Fenster Herrn von Meise, seine Frau und Tochter, sowie die Gäste längs des Maises stehen sah. Ich schwenkte sogar meinen Hut zum Gruß, doch haben sie mich nicht gesehen.'

'Du irrst; Jemand hat Dich gesehen.'

'Wer denn?'

'Marcelle.'

'Wie herzlich mag sie gelacht haben! und sie wird sich nicht wenig über mich lustig machen, wenn ich ihr meine Ver-schwiegenheit berichten werde. Ich war recht ärgerlich, als ich sie sah und wollte im ersten Moment aus dem Wagen springen; doch fürchtete ich, mich lächerlich zu machen und dafür mir noch den Krug zu brechen. Die Damen wurden also des Wartens müde und lehrten ins Schloß zurück?'

Der Kommandant nickte bloß zustimmend mit dem Kopfe und nahm dabei eine Stellung ein, das dem jungen Manne eine mächtige Bluthase verborgen blieb, die in dem blendenden Sonnenlicht unheimlich funkelt.

Tiefe beiden Klubherren, die dort unten gehen, haben wohl verzichtet, mit uns zu spielen? Um so besser! Ich mag sie ohnehin nicht mit ihren gefährlichen Bärten und den hoch-müthigen Mienen — insbesondere aber diesen Viconte von Viscoat, der einem alten aufgerissenen Schmetterling gleicht. Ich vertraue mich zu weit, daß er ein Miether trägt.'

'Hast Du Grund, Dich über ihn zu beklagen?'

fragte Georg Roland, der die übelwollenden Worte des Viconte nicht vergeffen hatte.

'Das nicht; doch habe ich die Empfindung, daß er mir nicht gut ist und auch er ist mir tief antipathisch.'

(Fortsetzung folgt.)

und fanden die Übungen lebhaften Beifall. Die beste Nummer bildete das Auftreten der berühmten Reduktionen...

Kaufmännischer Verein. Die vom hiesigen Kaufmännischen Verein gestern Abend im großen Saalbauhalle...

aus dem Großherzogthum. Schwetzingen, 29. Nov. In der Klasse der Mittelbesteuerten...

Tagesneuigkeiten. Schneidemühl, 29. Nov. Die Vorarbeiten zur Ausführung des Freundlichen Projectes sind im Gange...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Concert Verdi. (Verspätet.) Von einem mit Verehren dicht gefüllten Saale trat gestern Fräulein Alice Verdi...

sowie in einem der sogenannten Salom-Concerte (d. S. unter Leitung des Generalmusikdirectors Hofrath Schuch) außerordentliche Triumphe durch ihre hervorragende Gesangskunst...

Thelma von Gumpert. Das goldene Jubiläum einer fünfzigjährigen schriftstellerischen Thätigkeit feiert in diesem Jahre in voller Geistes- und Körperkraft die berühmte Jugendschriftstellerin Thelma von Gumpert...

Der Bruder Gerhard Hauptmann's, der sich seither nur mit Naturwissenschaften beschäftigte, ist, seit seinem Bruder anschießend, auch unter die Dichter gegangen...

Neuere Nachrichten und Telegramme. Berlin, 29. Nov. Die Jesuitenbehalte im Reichstag wird vermuthlich erst übermorgen stattfinden...

Berlin, 29. Nov. Die Hauptversammlung des deutschen Tabakvereins findet am Nachmittag des 4. Dezember in Berlin statt...

Leipzig, 29. Nov. Der Landesparlamentsproceß gegen die beiden in Kiel verhafteten französischen Spione beginnt vor dem 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts am 14. Dezember...

Peß, 29. Nov. Heute sind die Militärberatungen fortgesetzt worden. Es nahmen daran Erzherzog Albrecht, der Chef des Generalstabes Bed, Kriegsminister v. Kriegsammer...

Teheran, 29. Nov. Es sind nun weitere Einzelheiten über das Erdbeben in Ruchan bekannt geworden. Der erste Stoß erfolgte am 21. November...

Mannheimer Handelsblatt. Die heutige Börse notirte: Rheinische Creditbank 120 G., Verein Deutscher Oelfabriken 95.50 G. Sonstiges unverändert.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and markets, including Mannheim, Frankfurt, and other regional centers.

Frankfurter Wirttagbörse vom 29. November. Das Geschäft war heute belebt und wurde die günstige Tendenz im Laufe des Verkehrs noch durch Nachrichten über den Stand des russischen Handelsvertrags genährt...

Die seit her im Hintergrund gelagerten Schweizer Eisenbahnaktien waren heute ebenfalls feier, Meritaner und Italienere dagegen etwas ruhiger.

Table listing stock prices for various companies and markets, including Mannheim, Frankfurt, and other regional centers.

Mannheimer Marktbericht vom 30. November. Straß per Jtr. M. 3.50, Heu per Jtr. M. 6.50, Kartoffeln von M. 8.50 bis 9.00 per Jtr., Weizen per 100 Stk. 00 Pf., Blumenkohl per 10 Pf., Spinnat per Portion 20 Pf., Wirsing per 10 Pf., Rostkohl per 10 Pf., Weißkohl per 10 Pf., Weisstraub per 100 Stk. 8 M., Rohlraab 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per 10 Stk. 5 Pf., Endivienkohl per 10 Stk. 8 Pf., Fenchel per Portion 20 Pf., Sellerie per 10 Stk. 6 Pf., Zwiebeln per 100 Stk. 8 Pf., rote Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 15 Pf., gelbe Rüben per Portion 20 Pf., Carotten per Buschel 5 Pf., Pflück-Erdsen per Portion 00 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per 100 Stk. 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stk. 0.00 M., Keffel per 10 Stk. 6 Pf., Birnen per 25 Stk. 50 Pf., Pfäumen per 100 Stk. 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stk. 30 Pf., Kirchen per 100 Stk. 00 Pf., Trauben per 100 Stk. 40 Pf., Pfirsche per 5 Stk. 00 Pf., Aprikosen per 5 Stk. 00 Pf., Nüsse per 25 Stk. 10 Pf., Haselnüsse per 100 Stk. 85 Pf., Eier per 5 Stk. 40 Pf., Butter per 100 Stk. 1.20 M., Handläse per 10 Stk. 40 Pf., Bresem per 10 Stk. 85 Pf., Fecht per 10 Stk. 1.20 M., Barck per 10 Stk. 70 Pf., Weißbrot per 10 Stk. 30 Pf., Haberban per 100 Stk. 50 Pf., Stodische per 10 Stk. 25 Pf., Gofe per 10 Stk. 3.50 M., Reil per 10 Stk. 1.20 M., Dahn (jung) per 10 Stk. 1.30 M., Huhn (jung) per 10 Stk. 1.30 M., Feldhuhn per 10 Stk. 1.50 M., Ente per 10 Stk. 2.50 M., Tauben per Paar 0.90 M., Gans (lebend) per 10 Stk. 3.00 M., geschlacht per 10 Stk. 6.00 M.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 29. Novbr. Es waren heizgetrieben und wurden verkauft per 100 K. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. — II. Qual., — — Schmalvieh I., II., — — Farcen I., II., — — 42 Kälber I. 1.90, II. 1.10, 287 Schweine I. 1.22, II. 1.18, — — Lammfleisch — — — — — Arbeitssperde — — — — — Milchschafe — — — — — Ferkel — — — — — Schafe — — — — — Lämmer — — — — — Ziegen — — — — — Zickeln — — — — — Zusammen 329 Stück.

Table titled 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 28. November.' showing shipping arrivals and departures with columns for ship name, origin, and destination.

Witterungsberichte vom Monat November. Regenfälle: 25. 26. 27. 28. 29. 30. Bemerkungen: Konstantz... 3.08 3.07... Göttingen... 1.50 1.58... Kehl... 2.07 2.05... Lauterburg... 3.20... Wagan... 3.36... Germersheim... 0.51... Mannheim... 3.09... Mainz... 1.57... Wingen... 1.57... Raub... 1.80... Koblenz... 2.28... Aöln... 2.54... Ruhrort... 2.02...

Table titled 'Wasserstandsberichte vom Monat November.' showing water levels at various stations along the Rhine river.

Lebhaber von praktischem Schmeis mit breiten, runden und spitzen Fingern mit breiten, niedrigen, mittleren und hohen Rippen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Preisen, nur bei Georg Hartmann, Schuhfabrik E. 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443).

Wenn Mond und Sterne das leuchtende Tagesgestirn ablösen, dann greift die Hausfrau zu der Licht spendenden, mit dem mittelgroßen Diamant-Salon-Dei gefüllten Lampe.

Handelsregistereinträge.

Handelsregistereinträge. No. 59579. Zu D. 3. 393 Gef. Reg. Bb. VI. wurde eingetragen...

Handelsregistereinträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 22755/92

1. Zu D. 76 Firm. Reg. Bb. IV. Firma: „R. Jung“ in Mannheim...

2. Zu D. 283 Firm. Reg. Bb. I. Firma: „J. M. Ritz“ in Mannheim...

3. Zu D. 225 Gef. Reg. Bb. VI. Firma: „Erste Mannheimer typographische Anstalt Wendling Dr. Haas & Cie. in Mannheim.“

4. Zu D. 222 Firm. Reg. Bb. IV. Firma: Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei Verlag des General-Anzeiger der Stadt Mannheim...

5. Zu D. 264 Firm. Reg. Bb. IV. Firma: Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei, Erste Mannheimer Typographische Anstalt in Mannheim.

6. Zu D. 201 Firm. Reg. Bb. I. Firma: „Heinr. Gock“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

7. Zu D. 312 Firm. Reg. Bb. I. Firma: „Joseph Pfeifer“ in Mannheim. Der am 9. Dezember 1893 zwischen Jean Pfeifer und Margaretha Gaus...

8. Zu D. 402 Gef. Reg. Bb. VI. Firma: „Wagner & Co.“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptstelle in Bamberg...

9. Zu D. 738 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „E. Fingado“ in Mannheim. Die dem Aloisius Fingado ertheilte Procura...

Handelsregistereinträge. No. 58587. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 22754

Zu D. 3. 228 Gef. Reg. Bb. III. Firma: „Actiengesellschaft Mannheimer Liebertal“ in Mannheim.

Handelsregistereinträge. No. 59360. Durch Urteil Sr. Amtsgerichts I vom 24. November d. J. wurde die Ehefrau des Friedrich Jakob Darmeyer...

Handelsregistereinträge. No. 58720. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Friedrich Kullmann in Mannheim...

Handelsregistereinträge. No. 58720. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Friedrich Kullmann...

Handelsregistereinträge. No. 58720. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Friedrich Kullmann...

Belehrung.

Der 38 Jahre alte Dienstknecht Josef Burger von Schwaningen, zuletzt in Drefelbach...

Belehrung.

Ar. 16635. Die Wittve des Längers Alfred Peter Hans, Katharina geborene Rischel...

Submissionen.

Ar. 928. Die hiesige Volksschule bedarf in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1894...

Belehrung.

Nach Uebereinkunft mit der Großherzoglich-Bahnverwaltung können vom 4. Dezember d. J. ab...

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, 1. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Nr. 4, 5...

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 1. u. Samstag, den 2. Dezember 1893, jeweils Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 1. Dezember 1893, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, 1. Dezember 1893, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, 2. Dezember 1893, Vormittags 11 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, 2. Dezember 1893, Vormittags 11 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrage werde ich Samstag, 2. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, 1. Dezember 1893, Vormittags um 9 1/2 Uhr Fortsetzung der unterm 28. d. M. bekannt gegebenen Versteigerung...

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, 1. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5:

Bitte.

Die Freunde und Gönner unserer Anstalt bitten wir auch in diesem Jahre recht herzlich um gütige Gaben...

Bitte.

Die Kleinkinderschule im ev. Vereinshaus K 2, 10 richtet an die Freunde der Kinder...

Bitte.

Die Kleinkinderschule im ev. Vereinshaus K 2, 10 richtet an die Freunde der Kinder...

Bitte.

Die Kleinkinderschule im ev. Vereinshaus K 2, 10 richtet an die Freunde der Kinder...

Bitte.

Die Kleinkinderschule im ev. Vereinshaus K 2, 10 richtet an die Freunde der Kinder...

Bitte.

Die Kleinkinderschule im ev. Vereinshaus K 2, 10 richtet an die Freunde der Kinder...

Bitte.

Die Kleinkinderschule im ev. Vereinshaus K 2, 10 richtet an die Freunde der Kinder...

Bitte.

Die Kleinkinderschule im ev. Vereinshaus K 2, 10 richtet an die Freunde der Kinder...

Bitte.

Die Kleinkinderschule im ev. Vereinshaus K 2, 10 richtet an die Freunde der Kinder...

Bitte.

Die Kleinkinderschule im ev. Vereinshaus K 2, 10 richtet an die Freunde der Kinder...

Bitte.

Die Kleinkinderschule im ev. Vereinshaus K 2, 10 richtet an die Freunde der Kinder...

Bitte.

Die Kleinkinderschule im ev. Vereinshaus K 2, 10 richtet an die Freunde der Kinder...

Bitte.

Die Kleinkinderschule im ev. Vereinshaus K 2, 10 richtet an die Freunde der Kinder...



Mannheim. Nächsten Montag, 4. Dezbr. l. J., Abends 9 Uhr im Kasino lokal

Vortrag des Herrn Architekten G. Hartmann hier über: Interessen-Assoziationen im Kleingewerbe.

Musikverein. Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr Gesamtprobe in der Aula d. Gymnasiums.

Kaufmännischer Verein. Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis unserer verehrlichen Mitglieder...

Mannheimer Zither-Club. Lokal: Welfisch. Samstag, 2. Dezember a. t., Abends 8 Uhr

Musikalische Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Tanze. Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder...

Gv. Arb.-Verein. Die in den vergangenen Jahren, wird der evang. Arb.-Verein auch in diesem Jahre...

Am 1. November an, jeweils Sonntag und Mittwoch von 10-12 Uhr, ist der Unterzeichnete in Mannheim, Theaterstrasse D 3, 2, 1 Stiege hoch...

Konngel. protest. Gemeinde. Donnerstag, den 30. November 1893. Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt.

Dankjagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, die reichen Blumenspenden...

Frau Elise Linder Wwe. geb. Gund. Sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Mannheim, 29. November 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Theilhaber mit 10 000 M. f. e. gutes Geschäft, welches wegen lohnender Aufträge vergrößert werden soll...

Zither-Unterricht in und außer dem Hause ertheilt gründlich.

Herr Anton Franz am 28. ds. Mts. Morgens sanft entschlafen ist.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Mannheim, 29. November 1893.

Badische Rück- und Mitversicherungsgesellschaft in Mannheim.

Belehrung.

Auf Anordnung Großh. Staatsbehörde findet zum Zwecke der Reichskassidirektion eine Zahlung des Viehbestandes am Freitag, den 1. Dezember d. J.

Rath. Wie in früheren Jahren hat auch diesmal der landwirtschaftliche Bezirksverein es übernommen...

Table with columns: No., Bezirk, Zahlungs-Commissäre. Lists names like Schloß, A und B, C und D, etc.

Tannen- und Fichten-Versteigerung. Donnerstag, den 14. Dezember d. J., 1 Uhr Mittags kommen in Garbarthshofen...

Vom 1. November an, jeweils Sonntag und Mittwoch von 10-12 Uhr, ist der Unterzeichnete in Mannheim, Theaterstrasse D 3, 2, 1 Stiege hoch...

Konngel. protest. Gemeinde. Donnerstag, den 30. November 1893. Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt.

Dankjagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, die reichen Blumenspenden...

Frau Elise Linder Wwe. geb. Gund. Sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Mannheim, 29. November 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Theilhaber mit 10 000 M. f. e. gutes Geschäft, welches wegen lohnender Aufträge vergrößert werden soll...

Zither-Unterricht in und außer dem Hause ertheilt gründlich.

Herr Anton Franz am 28. ds. Mts. Morgens sanft entschlafen ist.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Mannheim, 29. November 1893.

Badische Rück- und Mitversicherungsgesellschaft in Mannheim.



**Deutsche Generalrechtschule Lehr-Verband Mannheim.**  
Die diesjährige Generalversammlung des hiesigen Verbandes findet nächsten Freitag, den 1. Dezember 1895, Abends 7 1/2 Uhr, im vorberedenen Nebenraum der Wirtschafft zum „Wilden Mann“, N 2 Nr. 11, statt.  
**Tages-Ordnung:**  
1) Rechnungsablage und Entlastung des Verbandesrechners.  
2) Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.  
3) Besprechung wichtiger Verbandsangelegenheiten.  
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder — Schüler, Rechtsmeister, Oberrechtsmeister und Rechtshauptmänner — sowie Freunde und Öbner unserer guten Sache zur recht zahlreichen Beteiligung ergebenst ein.  
Der Verbandsvorstand.

**Neuer Medicinal-Verein Mannheim (G. S.)**  
1. Klasse: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich  
2. „ Witwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich  
3. „ Familien bis 4 Köpfen 25 Pfennig „  
4. „ Familien über 4 Köpfen 30 „  
Jährlich werden 52 Wochenbeiträge erhoben. Körperliche Behandlung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der Ärzte“ (40 Ärzte), desgleichen freie Wahl unter sämtlichen hiesigen Apotheken.  
Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem Geschäftsführer  
19479  
**C. Ehmann, Q 3, 15, laden.**

**K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.**  
Heute Donnerstag:  
**Concert des süddeutschen Männerquartetts.**  
Humoristen ersten Ranges. 22805 Anfang 8 Uhr.

**E 4, 12 Großer Mauerhof E 4, 12**  
Donnerstag, den 30. November, Abends 8 Uhr  
**Grosses Streich-Concert**  
einer 18 Mann starken Abtheilung der Kapelle Petermann, unter Leitung des Herrn Concertmeisters Rob. Köhler aus Berlin.  
**Schlachtfest.** 22800

**Weihnachts-Ausstellung.**  
N 2, 6 Anton Werle N 2, 6  
Rauhftr. Mannheim.  
Reichhaltiges Lager in:  
Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren,  
Tafel-, Kaffee-, Bier- und Weinservices,  
Waschtisch-Garnituren,  
Bierkrüge und Biergläser,  
Zier- und Kunstgegenstände aller Art,  
Hötel- und Haushaltungs-Einrichtungen,  
Vasen für Geschenke. 22766

**Zur Weihnachts-Bäckerei**  
empfehle:  
Eckbrotchen, Zuder, Staub- und Gries-Kaffnade, 22788  
Streu-Zuder.  
beste Mandeln, ausgelesen größte Frucht,  
Haselnüsse, Citronat, Orangat, Vanille, Vanille-  
Zuder, Korken, Sultaninen, Corinthen, Portugiesische Pfeffer,  
hörnig, sowie  
**vorzüglich backende Mehle.**  
Sorgfältigste Bedienung! Billigste Preise!  
Nur feinste Qualitäten.  
Best. Aufträge werden prompt und bestens ausgeführt.  
**C. Weber, G 8, 5.**

**Die Schaumwein-Fabrik Rottweil**  
(M. Duttchenhofer)  
Liefert in ihren drei Marken: Roth, Gold, Silber  
das Beste, Reinste und Bekömmlichste von  
**Deutschem Sect.**  
Vertreter für Mannheim und Umgebung:  
**Ferd. Hofmann, Mannheim D 8, 3.**  
Zu haben bei:  
Ernst Dangmann, N 3, 12. Aug. Scherer, L 14, 1.  
H. Gund, D 2, 9. Jakob Schid, C 2, 27.  
Jacob Sartir, N 3, 15. Sch. Thomae, D 8, 1a und  
R. Hannlein, L 12, 9. O 3, 19/14.  
F. G. Reen, C 2, 10 1/2. J. G. Pol, N 4, 22.  
Willy Reen, Q 3, 14. Carl Weber, G 8, 5.  
J. Knab, E 1, 5. Fr. Weigand, C 1, 12.  
Carl Müller, R 3, 10, und  
B 6, 6.

**Prima Qualität Kuhfleisch**  
per Pfund 40 Pfennige bei 22493  
**Ludwig Sneider, Metzger,**  
Schweinsgerstraße 85.

**Taschentücher**  
empfehle 22785  
**J. J. Quilling, D 1, 2.**

**Billigste Einkaufsquelle**  
in Tuch- und Manufacturwaaren jeder Art,  
ferner Reste-Verkauf weit unter Preis.  
**Herrn-Garderobe** nach Maß in feinsten  
Ausführung. 22736  
**Leopold Hirsch Nachfolger.**  
G 2, 7. Marktplat. G 2, 7.

**Mondamin Brown & Polson**  
alleinige Fabr. k. engl. Hoff.  
Entliebes Maismehl. Zu Flammry, Padding, Sandorten zur Verdickung von Suppen, Saucen,  
Cacao vortreflich. In Colouisi, Delicatess- u. Drog.-Hdlg. in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 22784

**Eier! Eier!**  
Wir offeriren heute  
**la. schwerste Kasseier per Hundert M. 5.40**  
kistenweise billiger,  
ferner feinste italien. und deutsche Siedeier  
zum billigsten Tagespreise. 22741  
Jedes Quantum zu haben.  
**Hans Geyer & Cie.**  
Telefon No. 601. F 1, 7 1/2.

**Hôtel Pflug**  
Lahr.  
(4 Minuten zum Bahnhof, im Centrum der Stadt gelegen.)  
Komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche. Sehr gute reinhaltene Weine. Münchener Bier vom Fass. Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen.  
Das Hotel und Pension Adler Todimosa wird wie bisher unter meinem Namen weiter betrieben. 20883  
J. Wirthle, Besitzer.  
**Feinst ital. Rothwein**  
garantirt rein.  
per Flasche 65 Pfg. ohne Glas.  
Prima Pfälzer Weißweine per Flasche 60 Pfg. ohne Glas.  
Deutschen und franz. Cognac per Flasche von 1/2 l. — an Franc und Rum  
Risch- und Zweifelhafte Wasser Punsch-Offense. 22424  
**Gebrüder Zipperer,**  
O 2, 3 u. Filiale T 5, 14.  
**la. Preiselbeeren, Essig- & Salzgurken**  
empfehle 22508  
**J. Hess, Q 2, 13.**  
**Zwiebelbonbons,**  
per Paket 20 Pfg.  
bestes Kinderungsmittel für Dullen und Heiserkeit, empfehle 22507  
**F. Sch, Q 2, 13.**  
**Prima Bratgänse**  
per Pfd. 70 Pfg. 22810  
**Gans-Ragout, Gans-Braten.**  
**F. Mayer, D 2, 14.**  
Telephon Nr. 824.  
**Prima junges Hammelfleisch**  
per Pfd. 36 Pfg.  
**la. Kalbfleisch p. Pfd. 50 Pf.**  
empfehle 22709  
**Gustav Zohn, Q 4, 12,**  
neben dem Habererd.

**Dänische Fischgrahdla. A. Blumenthal.**  
15 Niederlagen.  
NB. Bis Weihnachten ist Sonntags das Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

**Schellfische**  
Aechte Monnikend.  
**Bratbückinge**  
**Kieler Sprotten**  
empfehle 22808  
**J. H. Kern, C 2, 11.**  
**Holländer Schellfische**  
heute wieder eintreffend.  
**Aechte franz. Käse:**  
Ric. Servais, Camembert, Neufchâtel, Roquefort.  
**Ernst Dangmann,**  
N 3, 12. 22812  
**Gegen Influenza:**  
**Franz. Cognac Rum, Arac**  
(zu Gros)  
**Punschessenze**  
**Rothweine**  
von 60 Pfg. per Fl. an, abwärts rein. 22311  
**Herm. Hauer, O 2, 9.**

**Neue Mandeln**  
" Rosinen  
" Corinthen  
" Haselnüsse  
" Haselnußkerne  
**Orangeat & Citronat Zuder, ste. Mehle**  
empfehlen in feinsten Qualität billigt 22806  
**Schlagenhaut & Müller**  
G 3, 1. Telefon 704.  
**Schellfische**  
heute Abend bei 22789  
**Jos. Pfeiffer,**  
Teleph. No. 317.

**J. Menzemer,**  
Q 2, 22 Q 2, 22  
empfehle sich für Stoffzeichnungen, Gold-, Silber- u. Eisenarbeiten. Sehr und billige Ausführung. 21856

**Gegen mäßige Vergütung verleihe wir**  
Fräcke. 16509  
**Engelhorn & Sturm,**  
O 5, 5.

**Reste,**  
Kleiderstoff, von 65 Pfg. an, Wolle und Halbwoollenen, à 40 Pfg. Leinen u. Shirting, Mantelstoff, Burkin-Stoffe von 1/2 l. — an pr. Meter, auch Bildlappen. 21879  
**Josef Schmitz, O 6, 6.**

**Imboden**  
Blauer Peluche-Rädchen zu einem Kindermantel gebürend, vom Bahnhof nach O 1 verloren. Abzugeben gegen Belohnung O 7, 10a, 4. Etod. 22787

**Gelunden**  
(350) Gelunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 22742 ein Portemonnaie.  
(350) Gelunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 22743 ein Portemonnaie.

**Ankauf**  
Eine Kinderbettstelle zu kaufen gesucht. Sedenheimerstraße 40, 2. Etod.  
**Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel** kauft 21813  
**M. Bickel, H 2, 8.**

Eine Sammlung guterhaltener Viehbilder wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Benennung der selben und Preisangabe unter Nr. 22747 a. d. Exped. bis 31.  
Ein Reckaufschling in Höhe von 300.000 — zu kaufen gesucht. 22797  
Offerten unter Nr. 22787 an die Expedition bis 31. d. St.

**Verkauf**  
**Zu verkaufen.**  
Mehrere bessere Privat-Käuser, sowie eine nachweislich gut gehende Wiegerei mit kleiner Anzahlung u. guten Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei 22410  
**Victor Maur, Schwab.-Str. 68.**  
1 großes Haus, mit gutgehender Wirtschaft, nebst noch zu jedem Geschäft geeignet, als Grob- und Feinhandlung, Cigarren-Fabrik, Branntwein-Geschäft u. Familien-Angelegenheiten billig zu verkaufen. Näheres bei 22829  
1 feine Peluche-Garnitur, (Causse mit 6 Fauteuil), sehr gut erhalten, 1 Salontisch, 1 gr. Spiegel u. 2 hohe vollst. St. Bettladen, 1 gr. Zimmertisch zu verk. J 2, 7, 2. St. 21576  
1 Bier vollkommene, sehr gute **Küchen-Brunnen,** zwei eiserne Brenneerde, Umbau halber billig zu verkaufen. Näh. N 3, 6, 2. St. 20687  
Violinen, 1 französische und 1 Straduari (Imitation) zu verkaufen. L 14, 9, 4. Etod. 22778  
1 Bettladen mit Kopf, 1 vollständiges Bett, 2 Sofas und 1 Reihstuhl billig zu verk. 22074  
Röh. O 6, 2, Barriere rechts.  
1 fast noch neuer Frad und Schrad billig zu verkaufen. 22807  
Röh. O 4, 15, 1 Treppel hoch.  
1 Kanaker, 1 polierter Tisch, 1 Podium und 1 Theaterbühnen, 1 schöne, polierte Kinderbettlade, 1 Pfeilerstühlchen, 1 Schloßkoffer billig zu verkaufen. 22334 J 2, 15, partiere.  
2 Rohhaarmatrasen billig zu verkaufen. 22383 J 2, 15, partiere.

**Handkarrn**  
(zu Möbeltransporten geeignet) zu verkaufen. N 6, 9 1/2. 21900  
1 großer altdeutscher Schrank, 1 Kommode und 1 Kassenkranz zu verkaufen. 22783  
D 2, 14, 3. Etod.  
50 gute vollständige Betten, alte u. neue, sonstige Zimmer- und Küchennöbeln, Geschäftseinrichtung in 21887  
**Mannheim's billigster Einkaufsquelle J 2, 7.**  
1 Amerik. Ofen (vernichtet) 2-3 Zimmer heizend, billig zu verkaufen. 22637  
Näheres Q 7, 17b. Bureau, im Hof. 22614  
**neuer Kanfaden**  
nebst Thaler Waare für einen Knaben von 6 Jahren billig zu verkaufen.  
Wanzen. P 3, 13, 2 Treppen  
1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Puffenstuhl zu verkaufen. C 2, 3, 3. St. 22678

**Christbaumconfect** 22713  
reizende Neuheiten, nur genießbare Waare. 1 Kiste Inhalt circa 450 Stück 2 Rfl. 50 Pf., 1 Kiste Inhalt circa 270 große Stk. 3 Rfl. incl. Kiste und Verpackung versendet gegen Nachnahme Berlin  
**Siegfried Brod Wahmannstr. 37.**  
**Tafelobst.**  
Gutes und halbbares Tafelobst empfehle!  
**Fr. Hoff, F 6, G,**  
Sitzmattenhandlung.

**Christbaumconfect** 22713  
reizende Neuheiten, nur genießbare Waare. 1 Kiste Inhalt circa 450 Stück 2 Rfl. 50 Pf., 1 Kiste Inhalt circa 270 große Stk. 3 Rfl. incl. Kiste und Verpackung versendet gegen Nachnahme Berlin  
**Siegfried Brod Wahmannstr. 37.**  
**Tafelobst.**  
Gutes und halbbares Tafelobst empfehle!  
**Fr. Hoff, F 6, G,**  
Sitzmattenhandlung.

**Christbaumconfect** 22713  
reizende Neuheiten, nur genießbare Waare. 1 Kiste Inhalt circa 450 Stück 2 Rfl. 50 Pf., 1 Kiste Inhalt circa 270 große Stk. 3 Rfl. incl. Kiste und Verpackung versendet gegen Nachnahme Berlin  
**Siegfried Brod Wahmannstr. 37.**  
**Tafelobst.**  
Gutes und halbbares Tafelobst empfehle!  
**Fr. Hoff, F 6, G,**  
Sitzmattenhandlung.

Wasserschloß 1 vollst. d. 1. Regulator, 1 große...

Für Vogelliebhaber!

12 Stück Kanarienhähne von 5 W. an, sehr gute...

6 7, 2b, parterre.

Eine schöne Flughede (Gerlebar) 1 Met. u. 20 cm...

6 7, 2b, parterre.

Eine aufbaumende polierte...

Kinderbettstatt mit Kopf...

Schwarzer neuer Schrodanz...

4 kg. schwarze Spigehändchen...

Stellen-Laden

Gesucht 1 tüchtige Wäscherin...

Gesucht für ein Fabrikgeschäft...

Das Stellenvermittlungsbureau...

Schriftsetzer

K. Stiefenhofer.

Neuwäscherei

eine Filiale

zu errichten;

Erste Berliner Neuwäscherei...

Ein Fräulein

Stellen suchen

Ein junger Agent, welcher...

Ein junger Mann mit tücht...

Junger Tapezierer wünscht...

Zum Büchlein annehmen...

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Stellen-Laden

Miethgesuche

Verheirateter Mann mit eigener Einrichtung...

Läden

Läden zu vermieten. C 2, 11 Ein schöner, großer Laden...

Miethgesuche

Wir haben zu vermieten: D 6, 6 einen Laden, ober auch Bureau...

Läden

Schloßgartenstr. L 13, 17c. Laden mit Spegereinrichtung...

Läden

Ein Laden in frequenter Lage, in welchem eine Reihe von Jahren...

Läden oder Comptoir.

Der seither als Comptoir von uns benutzte Theil unseres Ladens...

Zu vermieten

A 1, 6 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten.

Zu vermieten.

Friedrichsring 07, 16, cieg. 2. Stod, 8 Zim. mit Zubeh.

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 21802 B 5, 7 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 21235

Zu vermieten.

Friedrichsring 07, 16, cieg. 2. Stod, 8 Zim. mit Zubeh.

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 21802 B 5, 7 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 21235

Zu vermieten.

Friedrichsring 07, 16, cieg. 2. Stod, 8 Zim. mit Zubeh.

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 21802 B 5, 7 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 21235

Zu vermieten.

Friedrichsring 07, 16, cieg. 2. Stod, 8 Zim. mit Zubeh.

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 21802 B 5, 7 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 21235

Q 4, 19 möbliertes Zim. zu verm. 21067 Q 4, 20 2. St. nächst den Planen. Ebdm möbl. Zimmer in ruhigem Hause...



**G. Tillmann-Matter, Atelier für Photographie und Malerei.** **MANNHEIM P 7, 19** (Heidelberger-Strasse). **Telephon 570.** Vielfach prämiert.

**Moyé & Stotz Mannheim, Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.** Hauptgewinn i. B. v. 22740 **Vom 9. bis 13. Dezember d. J.** **Einsatz**

**50,000 Mark Hauptziehung der Weimar-Lotterie** **1 Mark**  
**5000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mk.**  
 Lose à 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark, 28 Stück für 25 Mark  
 sind zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch den  
**Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.**  
 Seine Ziehungsverlegung! Keine Ziehungsverlegung!

**F. X. Werck,**  
 Herren- und Damen-Friseur  
 D 5, 14 D 5, 14  
 empfiehlt sich im Haarschneiden, Frisieren, Kämmen und Damen-Frisuren, ferner Toupet-Schneiden, Zöpfe-Frisuren, Halbfrisuren, Zöpfe etc. Kämme, Schwämme, Bürsten, Parfümerien in großer Auswahl zu haben. 22766

Ein Labsal ist Dr. E. Weber's Alpen-Kräuter-Thee in Portionswürfeln 15-60 Pf., 30-1 M. **Adolph Weber** Dresden-Eldebeul. Ueberall käuflich.

Preisgekrönt 20287 Weltausstellung Chicago

**Reiffer & Diller's**  
 Kaffee-Essenz in Dosen. Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz. Ueberall vorrätig. Vor Nachahmung wird gewarnt.

**Bergmann's Zahnseife**  
 B. PASTE DENTIFRICE. B. PASTA DENTIFRICE. B. TOOTH PASTE. **Bergmann's Zahnseife** selbst bereitet von **A. H. A. Bergmann** in **Waldheim**. Medizinischer Erfolg darin, dass deren Verwendbarkeit so allgemein bekannt ist, dass jeder Wert zu ihrem Lohn überaus reichhaltig ist. **Handl. in 40, 50, 75 Pf. u. in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.** 18275

**Ein wahrer Schatz** für die unglücklichsten Opfer der Selbstvergiftung (Damon) und geheimen Ausschwelungen (Lasterhafte Werke). **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 20. Ausg. Mit 27 Abbild. Preis 2 Mark. Lassen Jeder, der an den abrecklichen Folgen dieser Laster leiden, rasch aufrechtigen Tadel, rasch retten. Jeder, der zu besorgen durch das Verleugern durch das Verleugern in Leipzig, Neumarkt No. 24, sowie durch jede Buchhandlung.

**Gummi-Artikel** von **ROUL & CIE., Paris**. Illustrierte Prokatalog gratis. 10000 W. Mahler, Leipzig 22.

**Herm. Klebusch**  
 Hof-Photograph 1907  
 0 4, 5 Strohmarkt 0 4, 5  
 Vergrößerungen, sowie Aufträge für alle Arbeiten bitte hinführen, so werden sie zu wollen.

**M. Pilger, D 1, 1, Corset-Fabrik.**



**Reichhaltigstes Lager in:**  
**Corseten, Geradehalter, Frauen- und Kinder-Corseten u.**  
 von den billigsten bis zu den hochfeinsten Genres. 19124  
**Größte Auswahl. Spezialität nach Maß.**  
 Waschen u. Reparaturen auch nicht bei mir gekauften Corsets prompt u. billig.

**Englische Bettstellen. Eiserne Bettstellen** für Kinder und Erwachsene. Große Auswahl in allen Größen. Auf vielen Weltausstellungen mit goldenen und silbernen Medaillen prämiert. **Elastische Drahtmatratzen**, bester und billigster Ersatz für Sprungfedern. In jeder gewöhnlichen Größe, zu den billigsten Preisen, empfiehlt **T 6, 36. Th. Löhler. T 6, 36.**

**Abfall-Seife** beste Qualität, zum Kochen der Wäsche, per Pfd. 20 Pf. **E 3, 4.**

**Donnerstag, 30. November, Abends 7 Uhr:**  
**III. Academie-Concert**  
 im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters.  
 Dirigent: Herr Hofcapellmeister **H. Röhr.**  
 Solist: Frau **Clementine de Vere-Sapio** aus New-York (Gesang).  
 1. Brahms Sinfonie No. 1 C-moll. 2. Händel. Arias aus L'Allegro, il Pensiero ed il Moderato. 3. F. Liszt. „Tasso“ Sinf. Dichtung. 4. Thomas. „Scene and Aria“ aus Hamlet. 5. Tschaykowski. Ouverture „Romeo und Julia“.  
 1 Sitzplatz im Saal M. 4.50. 1 Stehplatz im Saal M. 2.50. 1 Stehplatz auf der Gallerie M. 1.50. 22718

**Special-Abtheilung** für **Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen etc.**  
 Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager in **Teppichen** sowohl abgepaßt als vom Stück in **Smyrna** vorrätig in den neuesten Dessins, über 300, sowie **Läuferstoffe** in allen Qualitäten, **Linoleum** Delmenhorster und englisches Fabrikat, **Möbelstoffe** einfarbig in Damast, Granit und bunt in Fantasiestoffen, **Moquette, Kameelastoffen** u. c., **Reise-, Tisch-, Divan- und wollene Decken** in größter Auswahl, **Portiären** von den einfachsten bis zu den feinsten Genres, **Gardinen** Scheidenvorhänge und Stores in engl. Fall, Spachtel und bunt gefärbt, **Angorafelle** in allen Farben.  
**Albert Ciolina, Kaufhaus.**

**U 6, 16. Zur gest. Beachtung. U 6, 16.**  
 Ich beehre mich hiermit die geehrten Damen auf mein herrliches Atelier aufmerksam zu machen. Es werden bei mir Costumes von den einfachsten bis zu den elegantesten Façons ausgeführt. **Ball-, Gesellschafts-, und Hochzeit- Toiletten, Regen-, Kinder- und Wintermäntel, Jaquettes u. s. w.** werden nach Maß angefertigt bei reeller und billiger Bedienung und wird für guten Sitz garantiert.  
 NB. Junge Damen, welche das Kleidermachen u. Zuschneiden erlernen wollen, werden sehr angenommen und sehr gen. Aufträgen mit Vergnügen entgegen.  
**Hochachtungsvoll**  
 Frau Emilie Seif, Robes, U 6, 16, part., Friedrichsring.

**Perserteppiche.**  
 Reichste Auswahl. Billigste Preise.  
**Laden M 1, 2**  
 im Hause des Herrn Anwalt Dr. Rosenfeld.

**Räfen, Frisuren, Haarschneiden u. Bartschneiden.**  
 Die das verehrte Publikum bewundernswürdigen Leistungen, nach der Uebertragung von Hausfrauenarbeiten und Bartflechten durch die Friseur-Geschäfte verbreitet wurden, veranlassen mich, in meinem Geschäfte eine Einrichtung zu treffen, welche gewiss die Anerkennung sämtlicher Herren finden wird, indem ich jedem Abonnenten seine eigenen Rasir-Mittel gratis liefere.  
 Ferner werden sämtliche Bürsten, Kämme und sonstigen Rasir- und Rasirgeräte nach jedesmaligem Gebrauch desinfiziert und gründlich gereinigt.  
 Meine Salons sind wohl die elegantesten am hiesigen Orte und werden vom feineren Publikum frequentiert.  
 Preise billig. Bedienung aufmerksam.  
**S. Urbach, N 3, 7 u. 8, Ecke der Kunststraße.**

**Beste gewaschene Hausbrand-Kohlen**  
 rein abgefeibte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Kessel, Kamin, Zimmerofen und Herdfeuer, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen **die Holz- und Kohlenhandlung von H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.** **Telephon Nr. 438.**